

Wirtschaft-Politik/Sozialwissenschaften



Gliederung für einen schulinternen Lehrplan des Faches Wirtschaft-Politik der Sekundarstufe I

Inhalt

- 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit
 - 1.1 Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule
 - 1.2 Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds
- 2 Entscheidungen zum Unterricht
 - 2.1 Übersicht Themenschwerpunkte
 - 2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
 - 2.3 Lehr- und Lernmittel
- 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen
- 4 Qualitätssicherung und Evaluation
- 5 Besondere Aktivitäten des Faches Wirtschaft-Politik am Irmgardis Gymnasium

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Bereits im übergreifenden Globalziel des Leitbildes des Erzbischoflichen Irmgardis-Gymnasiums, an dem sich unser Schulprogramm orientiert, wird als wesentliches Ziel neben der christlichen Orientierung als Leitbild der Schule die Schul- und Unterrichtsentwicklung beschrieben, die Lernenden als Individuen mit unterschiedlichen Lernausgangslagen, Fähigkeiten, Stärken, Schwächen und Interessen in den Blick zu nehmen.

Darüber hinaus sollten folgende Ziele des Leitbildes für das fachliche Lernen von Bedeutung sein:

- Toleranz und die Bereitschaft, die Unterschiedlichkeit als Bereicherung zu erleben, prägen unseren Schulalltag, das Lernen und Arbeiten.
- Das Irmgardis-Gymnasium öffnet sich auf vielfältige Weise seinem christlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Umfeld.
- Der Unterricht ist an der individualisierten Vermittlung von Schlüsselkompetenzen ausgerichtet. Dabei werden Leistungen gewürdigt und die Schüler*innen durch individuelle Hilfe und Beratung unterstützt.
- Die Unterrichtsentwicklung, die Praxis des Unterrichts und der außerunterrichtlichen Lernangebote orientieren sich an den zentralen Zielsetzungen des Irmgardis-Gymnasiums.
- Der Unterricht wird gemeinsam, auch fächerübergreifend an der Schule weiterentwickelt. Die Teamstrukturen dazu sind etabliert. In einem langfristigen Entwicklungsprozess arbeitet die Fachgruppe Wirtschaft-Politik daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen in Kooperation mit anderen Fächern zu verbessern. Die Ziele politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Mündigkeit und Partizipationsfähigkeit auf dem Hintergrund christlicher Werte sind grundlegend für eine eigenverantwortliche und selbstständige Lebensgestaltung unserer Schüler*innen. Die Ausbildung der dazu erforderlichen Kompetenzen fördern wir im Unterricht des Faches Wirtschaft-Politik. Darüber hinaus trägt das Fach Wirtschaft-Politik zur Entwicklung der Demokratie- und Partizipationsfähigkeit in besonderer Weise bei.

1.2 Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Erzbischofliche Irmgardis-Gymnasium ist eine Schule in kirchlicher Trägerschaft und liegt im Kölner Süden in Bayenthal.

Das Fach Wirtschaft-Politik ist in der Stundentafel der Sekundarstufe I in den Klassen 5 und 6 einstündig und in den Klassen 7 bis 10 zweistündig vertreten. In der SEK II wird das Fach Sozialwissenschaften sowohl als Grund- als auch als Leistungskurs angeboten.

Momentan unterrichten das Fach eine Fachlehrerin und drei Fachlehrer. Aufgrund des hohen Stundenaufkommens in der Sekundarstufe I wird hier der Unterricht auch fachfremd von Geschichtslehrer*innen gegeben.

Aufgrund der katholischen Trägerschaft und der Lage unsere Schule hat im Vergleich mit anderen weiterführenden Kölner Schulen einen relativ geringen Ausländeranteil, da wir primär christliche Schüler aufnehmen. Auch wird eine Werteerziehung im Sinne christlicher Vorstellung berücksichtigt und vermittelt.

Für die Erarbeitung der geforderten Unterrichtsinhalte wird in der Erprobungsstufe bisher kein festes Lehrbuch genutzt, sondern die Kolleg*innen nutzen Materialien aus verschiedensten Lehrbuchquellen. Für die Klassen 7, 8, 9 und 10 in G9 wird ein neues Buch, welches den Ansprüchen der neuen Lehrpläne genügt, gesucht.

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Inhalte und Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Inhalte und Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

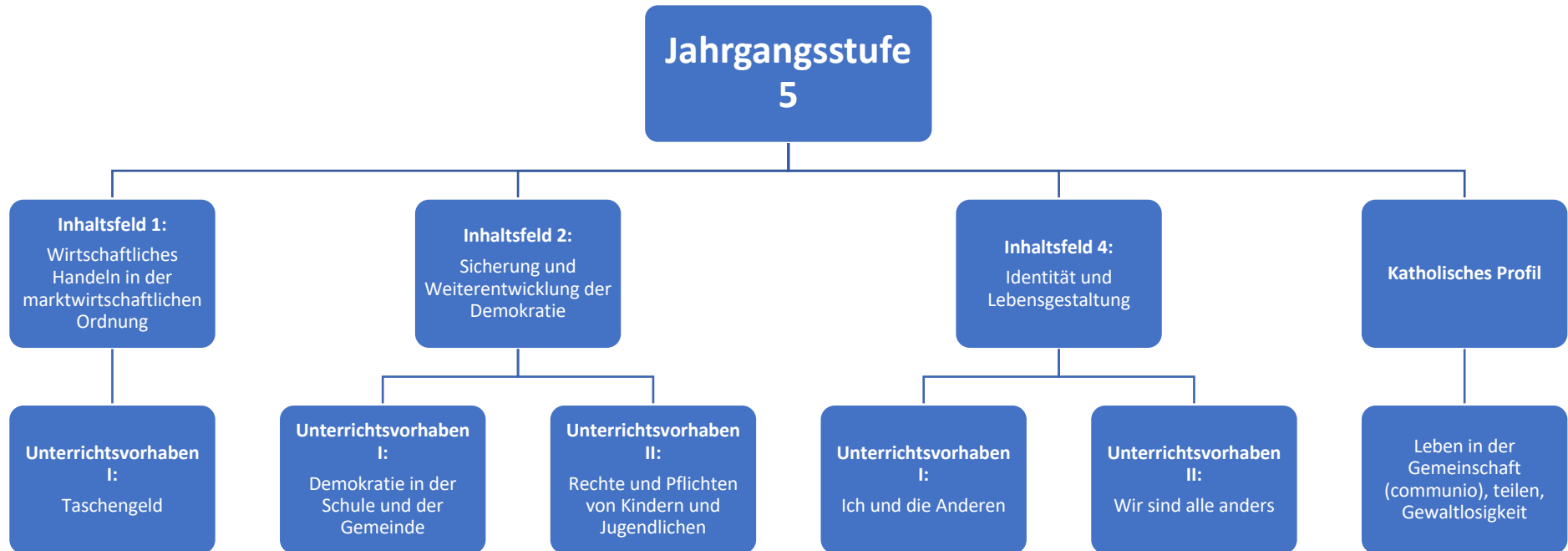
Die Themenschwerpunkte (Kapitel 2.1) stellen die für alle Lehrer*innen gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dar. Das Übersicht dient dazu, den Kolleg*innen aber auch den Schüler*innen, sowie den Eltern einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle im Bereich der Methoden- und Handlungskompetenz nur diejenigen übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, deren Entwicklung im Rahmen des jeweiligen Unterrichtsvorhabens im Zentrum steht. Im Bereich der Sach- und Urteilskompetenz werden die auf das jeweilige Unterrichtsvorhaben bezogenen konkretisierten Kompetenzerwartungen gemäß dem Kernlehrplan aufgeführt.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schüler*inneninteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

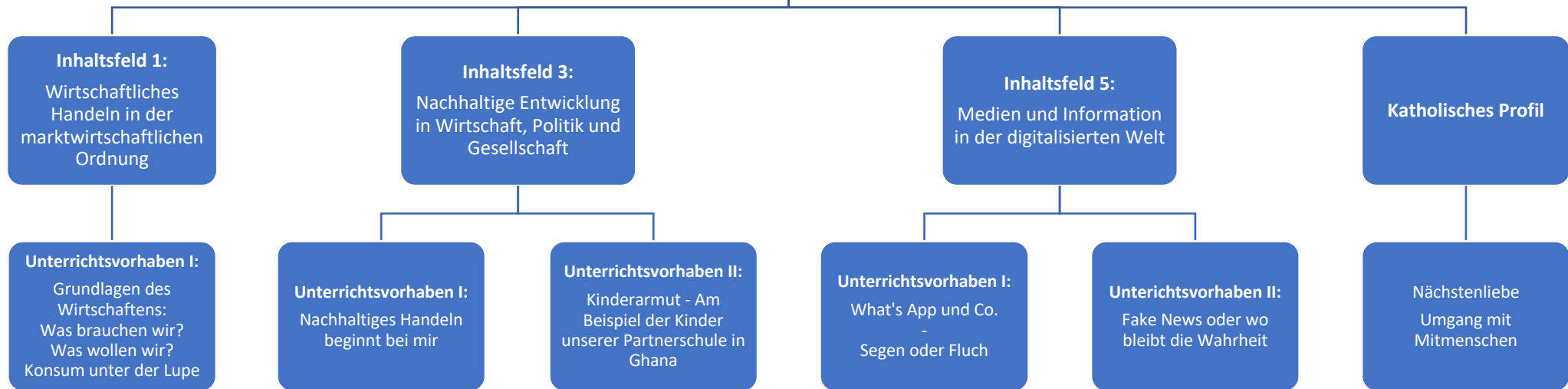
Dies ist ein vorläufiger schulinterner Lehrplan und bedarf nach einem vollständigen Durchgang von G9 einer Prüfung durch die Fachkonferenz.

2 Entscheidungen zum Unterricht

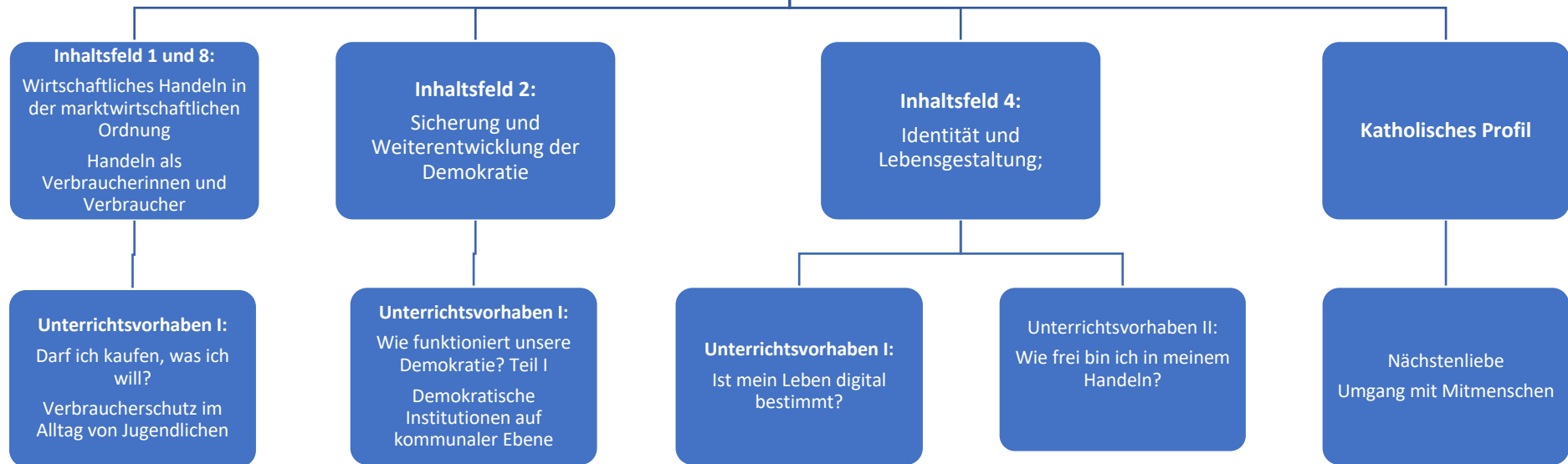
2.1 Übersicht Themenschwerpunkte



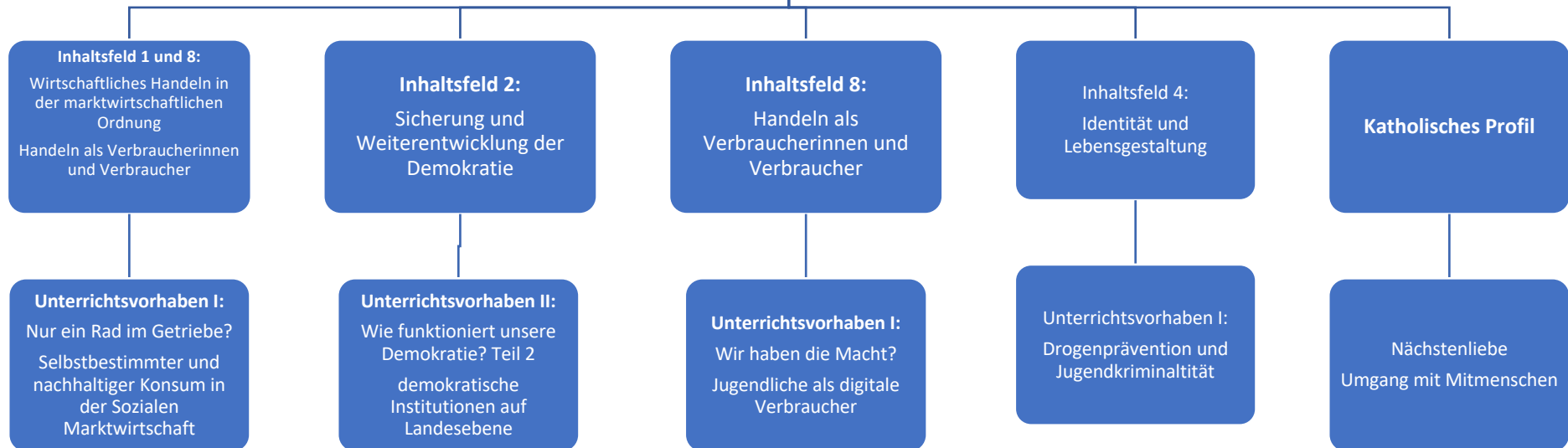
Jahrgangstufe 6



Jahrgangstufe 7



Jahrgangstufe 8



2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Da im Pflichtunterricht der Fächer des Lernbereichs Gesellschaftslehre in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Zu berücksichtigen sind alle im Lehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche:

- Sachkompetenz;
- Methoden- und Medienkompetenz;
- Handlungs- und Urteilskompetenz.

Da die Kompetenzerwartungen im Lehrplan in ansteigender Progression und Komplexität formuliert sind, soll bei der Beurteilung der Leistungen die Diagnose des erreichten Lernstandes mit Hinweisen für das Weiterlernen verbunden werden.

Zur Beurteilung kommen sowohl schriftliche als auch mündliche Aufgabenstellungen in Frage. Grundlage ist die kontinuierliche, konzentrierte und qualifizierte Mitarbeit im Unterricht.

Sie wird ergänzt durch

- mündliche Beiträge in Form von Kurzreferaten;
- schriftliche Beiträge, z.B. Protokolle, Hefte / Mappen, Portfolios, Lerntagebücher;
- kurze schriftliche Übungen;
- eigenverantwortliche Beiträge und Präsentation z.B. von Befragungen und Projekten;
- längere zusammenhängende Beiträge einzelner Schüler oder von Schülergruppen.

Es ist darauf zu achten, dass die Leistungsüberprüfungen in der S I schrittweise auf Überprüfungsformen der S II vorbereiten und hinführen.

Die Bewertung erfasst die Qualität und Kontinuität der jeweiligen Beiträge. Es ist zu unterscheiden zwischen einer bloßen Verstehensleistung und einer darüberhinausgehenden individuellen und eigenständigen Leistung. Die Schüler sollen ihre Leistung im Laufe des Schuljahres steigern. Aufgabe des Lehrers ist es, diesen Entwicklungsprozess zu fördern, zu beobachten und das Ergebnis schließlich zu bewerten.

2.3 Lehr- und Lernmittel

In der Erprobungsstufe bisher kein festes Lehrbuch genutzt, sondern die Kolleg*innen nutzen Materialien aus verschiedensten Lehrbuchquellen.

Für die Klassen 7 und 8 wird derzeit das Lehrwerk *Politik & Co 7/8* des Buchner Verlags genutzt.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz erstellt eine Übersicht über die Zusammenarbeit mit anderen Fächern, trifft fach- und aufgabenfeldbezogene sowie übergreifende Absprachen, z. B. zur Arbeitsteilung bei der Entwicklung Curricula übergreifender Kompetenzen (ggf. Methodentage, Projektwoche, Facharbeitsvorbereitung, Schulprofil...) und über eine Nutzung besonderer außerschulischer Lernorte.

- wird im Laufe des Schuljahres 2020/21 ergänzt -

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

- wird im Laufe des Schuljahres 2020/21 ergänzt-

5. Besondere Aktivitäten des Faches Wirtschaft-Politik am Irmgardis Gymnasium

Wettbewerbe:

Business at School

Planspiel Börse

Fit für die Wirtschaft

Schülerwettbewerb zur politischen Bildung

Von der Fachschaft entwickeltes Planspiel:

Kanzlerwahl innerhalb der Jahrgangsstufe 9

Projekttag:

Europatag für die Jahrgangsstufe Q1 im Mai

Kooperation:

Kooperation mit dem Alexianer Krankenhaus:

Drogenpräventionsprojekt „Kamillus meets school“

Exkursionen:

Besuch z.B. des Landtages, der Börse

Studienfahrt